

16. Jun. 2015

von mfey

in Militär,  
Raketenabwehr

Kommentare ( 0 )

## #MEADS – ein weiterer Kandidat für die Liste der gescheiterten militärischen Großprojekte?

von Marco Fey



CC BY-SA 3.0 by Bin im Garten

Die deutsche Bevölkerung lernt in regelmäßigen Abständen, aber wohl dosiert, die von der Bundeswehr verwendeten Waffensysteme kennen. Für gewöhnlich nämlich dann, wenn es Aufregung um ein bestimmtes System gibt. In den 1960ern waren dies der **Starfighter**, der über 160 Piloten das Leben kostete, und **U-Boote**,

deren Stahl kein Salzwasser vertrug. In den 1980ern/1990ern entpuppte sich der **Jäger 90**, der heute Eurofighter heißt, als Paradebeispiel der Stückkostensteigerung. In jüngerer Vergangenheit lernten wir u.a. kennen: das IT-Projekt **Herkules**, das sämtliche Vorurteile bestätigt, die man über IT-Projekte zu haben pflegt; den Kampfpanzer **Leopard**, der in autoritäre Staaten exportiert werden soll(te); den militärischen Großraumtransporter **A400M**, der bei einem Testflug im Mai 2015 abstürzte und dessen Entwicklung ohnehin schon von vielen **Pannen** gekennzeichnet war; die Aufklärungsdrohne **Euro Hawk**, deren Entwicklung massive Mehrkosten drohten – ohne dass Aussicht auf Zulassung für den deutschen Flugraum bestand; und natürlich ganz aktuell das im heißgeschossenen Zustand unpräzise Sturmgewehr G-36. Ob es bei letzterem ebenso wie beim Euro Hawk zu einem Untersuchungsausschuss kommen wird, hängt allein von **der Linken** ab.

Die Benennung von größeren Waffensystemen folgt in Deutschland für gewöhnlich einer von zwei Regeln. Regel 1 heißt: „**Gib mir einen Tiernamen**„. Vor allem bei der Bundeswehr findet man einen „**ganzen Zoo auf Rädern**„, in der Luft und zu Wasser. Der Schützenpanzer Marder, das Schnellboot Wiesel oder der Tiger-Kampfhubschrauber sind nur drei von dutzenden Systemen, die nach Tieren benannt sind. Regel 2 lautet: finde einen Namen, dessen Abkürzung ein Apronym ist, also eine Abkürzung, die sich aus den Anfangsbuchstaben ergibt und ein schon bereits existierendes Wort bildet. Die Panzerabwehrwaffe MILAN, deren Kurzname aus der französischen Bezeichnung **Missile d'Infanterie léger antichar** abgeleitet wird, ist ein Beispiel hierfür. Häufig lässt sich jedoch kein (geeignetes) Apronym finden. Dann wird auf Akronyme ausgewichen, also Kunstwörter, die aus den Anfangsbuchstaben des Namens gebildet werden. Für die Akronym-Suche ist der Phantasie dabei nur eine Grenze gesetzt: Der Name sollte sich leicht aussprechen lassen. So wie MEADS. Das bis dato nur wenigen bekannte Akronym *trendete* (Verzeihung) vergangene Woche in Presse, Rundfunk, Fernsehen und Social Media.

### SOCIAL MEDIA



### SUCHE

### TWITTER FEED

Die offene Gesellschaft im Zangengriff – Was tun gegen islamistischen #Extremismus und #Islamfeindlichkeit?  
<https://t.co/he1sNyzNRo>  
 27. Januar 2016, 7:40 from Twitter Web Client

Diana Schubert über die Rolle von #Kommunen in der #Prävention von #Radikalisierung  
<https://t.co/6F0QGmsxoQ>  
 #Salafismus  
 26. Januar 2016, 7:54 from Twitter Web Client

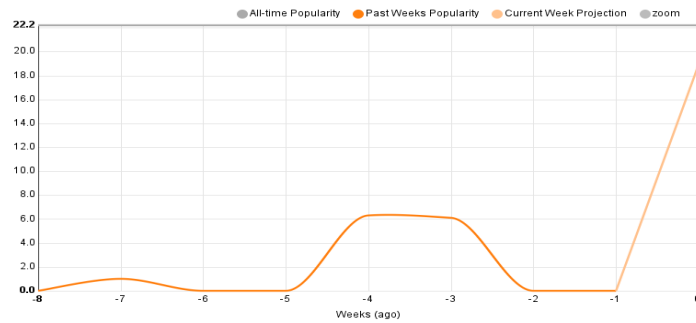
Fördern die Medien #Salafisten? Dynamiken, Verantwortung & Grenzen der Berichterstattung über salafistische Gruppen  
<https://t.co/YM8phOlqdf>  
 25. Januar 2016, 9:14 from Twitter Web Client

### TAGS

BELIEBT KOMMENTARE NEU

"Die Flüchtlinge", "die Rassisten" und "Wir" – zu den Ambivalenzen

Last 2 months:



Popularität des Twitter-Hashtags #MEADS gemessen durch [Hashtagfy](#). Der Wert der Y-Achse gibt die Popularität des Hashtags in Relation zum global häufigsten Hashtag (=100) zum Zeitraum t (X-Achse; t0 = 13. Juni 2015) an.

MEADS steht für **Medium Extended Air Defense System**. Dabei handelt es sich um ein bodengestütztes taktisches Luftverteidigungssystem, das neben ballistischen Raketen auch Marschflugkörper, Drohnen und Kampfflugzeuge abfangen kann. Vergangenen Dienstag wurde die Beschaffung von MEADS im Verteidigungsministerium beschlossen. Kostenpunkt: mindestens vier Milliarden Euro. Die USA, die MEADS gemeinsam mit Deutschland und Italien entwickeln und produzieren wollten, stiegen 2013 nach Jahren des Streits im Kongress über das System („**missile to nowhere**“, wie es einer der Hauptgegner, der republikanische Senator Ayotte, taufte) endgültig aus dem Projekt aus. Bis dahin hatten sie im Laufe der Jahre weit über US\$ 2 Milliarden in das Programm investiert.

Für die Opposition im Bundestag ist MEADS ebenfalls ein **hochriskantes und unnötiges Rüstungsprojekt**, dessen Beschaffung vor allem dem **Erhalt von Arbeitsplätzen** (bei der bayerischen Rüstungsschmiede MBDA) dient. Auch Experten sind skeptisch. Bernd W. Kubbig (HSFK), der sich in Deutschland wohl am detailliertesten mit dem Projekt auseinandergesetzt hat [etwa [hier](#), [hier](#) und [hier](#)], zweifelt u.a. an der technischen Machbarkeit und den Kostenabschätzungen des Verteidigungsministeriums. Liest man diese Analysen, so muss man MEADS wohl gute Chancen einräumen, dass es sich in den nächsten Jahren in die lange Liste der verspäteten, mit erheblichen Mehrkosten entwickelten und/oder gescheiterten Rüstungsprojekte einreicht. Aber immerhin lernt die deutsche Bevölkerung dann ein weiteres Waffensystem der Bundeswehr im Detail kennen.



Marco Fey ([@marco\\_fey](#)) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK). Er beschäftigt sich mit Rüstungskontrolle und amerikanischer Außen- und Sicherheitspolitik. [[weiter](#)]

Tags: [bundeswehr](#), [Großprojekte](#), [MBDA](#), [MEADS](#), [raketenabwehr](#), [Rüstungsprojekt](#), [Waffensysteme](#)

« [Stellenanzeigen Juni 1/2](#)  
„Wir fordern Blauhelme!“ [Sicherheit, Herrschaft und Widerstand beim G7-Gipfel 2015](#) »

im aktuellen Flüchtlingsdiskurs

Ich bin Paris! Ich bin Muslim! Ich bin Nato? Die offene Gesellschaft und ihre Feinde nach dem 13. November.

Der Dschihad der Auslandskämpfer: Ausdruck einer Subkultur

Terroristen oder Bürgerkriegsflüchtlinge? Was wir gegen diese Verwechslung tun müssen

Fördern unsere Medien die Salafisten? Dynamiken, Verantwortung und Grenzen der Berichterstattung über salafistische Gruppen

## KATEGORIEN

Außenpolitik (64)

Bürgerkriege (24)

Cyber Security (52)

Demokratisierung (14)

Drohnen (15)

Flüchtlinge (17)

Humanitäre Interventionen (15)

Innere Sicherheit (32)

Interviews (10)

Katastrophen (4)

Konferenz (29)

Militär (31)

Pandemien (2)

Podcast (7)

Popkultur (22)

Raketenabwehr (1)

Sanktionen (8)

Security Culture (27)

Sicherheits-Kommunikation (16)

Sicherheitskultur (237)

Bislang keine Kommentare

## Einen Kommentar hinterlassen

Name

Email

Webseite

Kommentar



Wählen Sie alle Bilder mit Straßennamen aus.



Soll die Herausforderung einfacher sein? Nutzungsbedingungen

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare per E-Mail.

Sozialwissenschaft Online (71)

Stellenangebote (55)

Strategie (12)

Terrorismus (60)

Theorie (5)

Umwelt (1)

Versicherlichung (23)

Visualisierung (6)

Whistleblowing (8)

WikiLeaks (17)

WMD (10)

Zivilgesellschaft (67)

## BLOGROLL

[Arbeitskreis soziale Bewegungen](#)

[Augen geradaus](#)

[Dan Drezner](#)

[Dart-Throwing Chimp](#)

[David Campbell](#)

[de.hypotheses.org](#)

[Demokratieforschung Göttingen](#)

[Duck Of Minerva](#)

[Future and Politics](#)

[Hylaeon Flow](#)

[Internet und Politik](#)

[IR Blog](#)

[Just Security Blog](#)

[justsecurity.org](#)

[Killer Apps](#)

[Kings Of War](#)

[MPC Journal – Muslim Politics and Culture](#)

[netzpolitik.org](#)

[percepticon](#)

[shabka.org](#)

[Terrorismus in Deutschland](#)

[theorieblog.de](#)

[Verfassungsblog](#)

[Vom Bohren harter Bretter](#)

[whistleblower-net.de](#)

## ARCHIV

---

Wähle den Monat



Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter [redaktion@sicherheitspolitik-blog.de](mailto:redaktion@sicherheitspolitik-blog.de) erhalten

[Impressum & Datenschutz](#) |

